

Mir ist sehr leid daß ich nicht bey Ihnen in Rom sein kann, nur einige Worte
 des Chant mächte ich mit Ihnen besprechen, den wir in an Ihnen bewundern so waren Sie
 auch ganz zufrieden, weshalb auch nicht anders sein kann, nach dem wir in uns selbst da
 Sie die Karten gesehen haben. — Ich wollte Sie besprechen einige Karten ganz allein
 für sich, ohne daß Sie jemand mit sich nehmen, den oft man einen in Ziffern
 mit einem gewöhnlichen ~~namen~~ ^{namen} ~~mit~~ ^{mit} ~~iron~~ ^{iron}, und man schied das einem Bild als das einem
 Namen mannes, der nicht zu einem sagt, und so schied man vor einem Bild und
 quoll ohne daß man sieht. Ich will Ihnen nur einige Karten auf schreiben
 die mir besonders gefallen, und ich bitte Ihnen, lassen Sie sich diese meine Gedächtnis
 nur an den Ort setzen und besprechen die Karten für sich ganz allein. und dann
 so wird Sie in Ihnen wünschen lassen. In der Capelle Sestimier besprechen Sie
 die massiven die M. Angelos, in dessen Wänden werden Sie den größten Hayland
 und den Herwegungen Geist sehen. es ist weit für eine über das gewöhnliche und
~~seiner~~ ~~Herwegungen~~ ~~Geistigen~~ ~~Einbildung~~ gegangen. Sein, und Abwenden
 soll es bis zur Karikatur gehen. — Ich sollte für in der Stadt gehen, und
 Ihnen zeigen wo ich dieselbe bewende — aber da ich nicht bey Ihnen bin, ist es zu
 schwer zu sagen, suchen Sie es selbst zu sehen, und lassen Sie sich dieselbe gering
 sein, daß diese massiven seit einigen Jahrhunderten für das größte Werk
 der Kunst und der Entdeckung ist bekannt worden. Ich spreche schließ
 meine Gedanken nicht deutlich genug, ich bin es auch nicht imstande meine ge
 danken mit Worten aus zu drücken, aber ich höre mich damit daß ich mit einem
 Geliebten spreche der mich wohl verstehen wird. und ich bitte Ihnen danken
 Sie mich gegen mich, sondern mit mir.

Den Rafaelo betrachten Sie genau die Kuppel des Constantins, die ist
 unter dem Gemälden was die Elias unter dem Gekreuzigten ist, da ist

ein ganzes, und alle einzelnen Vorfälle die nöthig sind eine Geschichte zu
geben. Das Heliotop ist ein Bild das glücklichst alles zu erkennen
gibt, dieses Bild ist einem aus den besten Bildern Alas. Die Vorstellung ist deutlich.
Was ist dieses Bild bekräftigt, das kommt aus der Liebe Gottes aus. wie es zum
ersten mal mit seiner Hand anfangen mag. wie es Raphaels Namen bildet,
und ihn seine Hand im Bild.

Die Fresken bekräftigen sie als eine italienische Malerei, die die Aufzeichnung
lassen sie sich nicht ironisieren, das ist von Raphaels Bildern gemacht
worden, und nachher durch verschiedene Hände verändert worden. Auf
gehen sie in diesem Palazzo eine Treppe, sehen und sehen die Gemälde
von Sotoma, das ist die Geschichte von Alexanders. Die Geschichte für
die Arbeit das Julius Cäsar aus gegeben wird.

Das gehen sie in die Galerie Borgese, und sehen die St. Lucia von
Dominiere. und die Grabung von Raphael, und die sogenannten
drei Graben von Tician, bei diesem Bild halten sie sich so lang
auf bis es ihnen gefällt, und gehen sie also weg. so müssen sie
ein anderes ein anderes Bild besuchen.

In dem Palazzo Spata, besuchen sie die Tite von Guercino, aus dem Hof und
Gale müssen sie allein bekräftigen, da werden sie eine italienische Skulptur
sehen, aus der Königin die Lüste abwärts, sondern eine italienische Skulptur

In S. Gregorio sehen sie eine Geschichte von Dominiere, und in einem anderen
Capelle ein beständiges Papst zum ersten Mal Engel, von A. Caracci, das ist alles
was man in der Kunst in der Zeit zu machen sehen kann.

alla trinita de Monte in der Kirche ist das große Bild für von S. de Valtre, und bei
der Anglica Kunstman, besuchen sie ja das Bild von S. de V. weißt sich selbst, das ist

sind diese Heile der Kunst in Verborgenes.

Ich werde Ihnen auch noch ein Schreiben, aber ich fürchte Ihnen jetzt zu schreiben, besorgen
die mir Dinge nicht antun können, den anderen guten Bildern werden Ihnen von selbst
entfallen. Von denen Geisteskräften werden welche sich in Rom befinden will
ich Ihnen nicht sagen, weil sie in der Welt noch unbekannt sind als ich, und Wink
elmann soll auch jetzt darüber schon geschrieben, und das ist Ihnen alles bekannt.
eins bitte ich besorgen Sie ja die Werke der italienischen Meister auch, den da sind große
Mengen anderer gemalt. nur noch das sie gebunden waren geistliche Geisteskräfte
zu machen, und das für Pfaffen — von diesen letzten Vorstellungen gemacht
sollen um auf den Handel zu werden, so werden sie oben so viel erhalten haben
als sie auf den Glauben gewandt haben, den darum was es ihnen nur zutun
und der Apostolische Glauben soll auch gewiss diese Festigkeit durch die Bilder be-
kommen. man muss also die Verhinderung bei diesen Bildern nicht betrachten, sondern
die Kunst womit es gemacht ist. Das sind einige Punkte gut vorgelegt, als die Geisteskräfte
des St. Paulus von Raphael. auch die jüdischen Geisteskräfte in dem Logen der Vatican
und einige feiliche Familien u. m. jetzt ist es fast unmöglich das die Meister
wieder auf den Grund kommt wie sie unter dem Papste war.

Ich habe auch wieder ein Schreiben zu schreiben. Sie sind mir sehr willkommen wieder
von mir gewiss, und Ihre Rente ich Ihnen nicht immer noch schreiben, Sie waren
jetzt gewiss, und ich bin ganz gewiss, den meine Lage lässt mich nicht
sein was ich bin. aber ich habe noch Hoffnung wie schon und in meine besten
Zeit, das unser Gespräch mir nützlich sein kann. Ich habe das noch einige Gedanken
im Kopf die ich gerne schreiben möchte, und da bei weitem mir sehr wohl sehr nützlich
sein. Ich erwarte sehr das Sie wieder nach Neapel kommen, wie London und besser Rom
und werden und besser verstehen, und unsere Rente wie wieder durch Sie zu
machen. Ich Posten muss ich auch gerne fertig machen, und Ihre Frau gemessen
geben, damit sie sich dabei erinnern das ich Gatte ein Freund in fremde Lande soll.

Wenn Sie mich erwidern so dan ist es nicht fertig machen, und dieses Gedächtnis bleibt für
mich. und soll so lange ich leben ein Segen sein mein Auge sein offen gehalten zu sein,
in einem solchen Falle ist offen. Offen können zu kommen, und offen zu sein
soll mich eine unerwartete Freude gemacht. so nun läßt es mich lange nicht geworden.
Wenn Sie mich so nicht gewarnt als ich mich offen vorstellen, und als ich offen
stand, so war ich unglücklich geworden, dan lange schon bin ich nicht mehr mit
denen Menschen zu verbinden, Sie aber haben mich erwidert und davon auch geseh.

Aber einigen Tagen war ich zu Pesto, und sollte das schönste Wasser von der Welt,
dieses Tumpels müßten Sie sehen, man weiß, sonst nicht aber was dießem die
menschen waren, es übersteigt alles was man sich schon sieht, an Kunst und Mächtigem
und was man ist ihm nicht gleich. Von da kam ich zurück und ging durch die alte
Pompeia und sah mich sehr gefasst über die Mauerzüge, und an dem Standen
die alten.

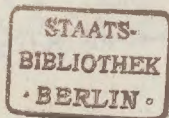
Schickten Sie mich an die Grabsteine zu setzen,
die es massen und das es ganz andere solche schon erhalten haben. In anderen Fällen
sind auch schon ein Grabstein, und werden mit Resten von sie zu sehen abgeben, jetzt geht
in anderen was ein Bild auf Rom das sie mit Menschen wird. Offen lassen sind
auch mit ein Grabstein. und auch jedes ist offen lassen geschrieben, auch haben ich für
offen Rhein nach einigen Mühen mit mir gehen, die ich selbst am Meer auf
Laz, das Pesto die M. Hart dort auf mit.

Dieses Wasser werde ich nach
Coscenza gehen um die M. Hart nach einigen mehr machen. Ich mußte
gerne auf Rom kommen, wenn es mir nur irgend möglich ist, so dan ich
einige Wasser Wasser für, also Sie abgeben, um mit offen als dan wird
nach Neapel zu kommen. Schickten Sie mich an die Gd. Familien und an die Gd.
Fidel, und den anderen Familien. Das lag in einem Land und für
zu weit gemacht, und die besten Bilder davon auch aufhängen, damit Sie begreifen
haben sich davon auch zu helfen.

Befehlen Sie mich Lieb.

W. Tischbein

Napel 7 26 Feb.
1749



Ich glaube das mein jüngerer Onkel noch etwas gut will, den er nicht
 uns zuwider an's Ende, wo ich mit meinem Stande nicht fortfinden werde.
 Abschneiden. Unde sage ich nachgehebt wo ich etwas andeute für's Offnen
 finden könnte, damit ich mein Herzgeheimnis erfüllen, und meine begierde Offnen
 einen großen zuversichtlichen etwas befruchtigen könnte, endlich fiel mir
 ein, daß ich wo ich darmitte einige Anteil guffischen könnte zu finden,
 aber das glaubte ich das nicht, so glücklich zu sein als ich wirklich war. Ich
 dachte ich als ich einen Apol und eine Namisil zusammen auf einen
 Stein setze. Ich habe ich Offnen am Ende, und mich drückt es den
 Stein zwischen Ring und Zehlfalt für einen dieser sein als ich
 tragen Sie den mir zum andern, und singen einen Stein damit
 zuwider an mich zu. Dieser liegt oben in alten ungenutzten
 Gemäße. Der Carl Hamilton hat einen schönen Apol der da
 trinkt und die Namisil selbst über ihm, gemalt auf eines feinsten
 Kasse. Mein lieber Onkel wünschte ich Offnen zu sein was ich guffen
 habe! einen großen Hombing feinsten Kasse, wo ganz besondere Kasse
 Anstellungen auf gemalt sind. einige Guffischen auf den Thomas. Ich
 lasse mich jetzt von einem anderen Ofen's Kasse abheben, und zise
 einen Zinn wo die Zinsungen darin liegen damit auf, sie werden
 alle in einen rein gemalt so daß sie ein schwarzes Stein Anstellung der
 in gerader Linie an der Wand im ganzen Zinn führen läßt. ich hoffe
 es soll ein gutes Geschäft machen. und es wird gut sein diesen Stein

Haben beständig das Augen zu haben. Wenn mich ich offen das auf
etwas von mir schreiben. Seit der Zeit das ich wieder von Rom zurück bin
soll ich mir sie sehr gut gegangen. Der König und die Königin schreiben
mir sehr geschäftig, und wenn mir auszusprechen ist an. Ich mache
jetzt das Porträt von der Königin, so wie der Ältesten Prinzessin in Lebens-
größe, und auch das von der Königin. Ich unterrichte auch die Prinz-
essin sehr, und sie soll schon wirklich ein Bild fertig, wo alle
Arten sich über verändern. Das Ansehen welches ich habe das ich
täglich zu diesem vornehmlichen Prinzen gehen, ist nicht zu beschreiben,
sie ist 18 Jahr alt, und weiß so sehr das selbst manchen die Welt aller
seiner und das wissen was sie weiß, sie soll den besten Stand
den man nur annehmen kann, und das höchste Land welches ich je
gesehen habe. Jetzt sagt man ganz in der Stadt das der König mich
zum Direktor der Kaiser Academie machen wird. Und ich wird dazwischen
in Concurs mit anderen Meistern machen. Wirklich kommt es aber in
den Staat noch viel anders in der Kaiserlich Kaiser zu bringen
ich habe das Glück das ich in der Stadt, die ich gerne machen möchte
ich wieder von der Welt gehen. Ich habe auch wieder einige Gesandte
zu dem Kaiser gemacht, die ganz neu und besonders sind. Auch habe
ich einige dabei geschickt, die gute Gesandte von Thron und Kaiser,
jetzt habe ich ein wenig viel geschrieben, aber mit der Zeit werde ich geschickte Gesandte
haben, als den will ich die Kaiser noch ein wenig schreiben lassen, und ich
schreibe, Wirklich finden Sie was darüber, wo da sich viel geschrieben hat.
Sie in Nepal waren wirklich viel geschrieben, ich habe auch schon oft

Alles das du mir weißt von auf zu schreiben, und auch eines solchen Handelung
denn man nicht kaufen, wenn sie ein Diktat der sich mit ihnen das
gerinnig Wille geben wollen, und sich damit abgeben um ihre all zu großen
ihnen ablassen, die könnte zu großen Anstrengungen kommen, und würde sehr belästigt
einstellen lassen, die weiß bestimmt sind. Das das für sie Wille ist Wille
belästigt und gestift. Jetzt habe ich auf einige Tücher kommen zu
kommen, es ist ein Gesandter aus Trippoli mit einem Gefolge hier, und ich
habe selbst in Anstrengungen Gefolge genommen, ihre Gebühre und ihre all
sich zubehalten ist mir sehr angenehm geworden zu sein. Ich habe auch einen
von Hülfs genommen, was mir ist immer so sehr gewünscht haben. Es war
ein syrische Flotte von 13 Schiffen hier, die fürchten oft mit allen
ihnen kommen, das aber so viel Schiffe für die Augen und oft mehr, als
von 2 eine wahre Flotte. Sie mußte segeln der König mit seinen
Schiffen mit den drei der Flotte, und die die Saluten ihre, das sehr
mir ist als ein Anzeichen für sich, und der König bedacht zu werden um
mit der Flotte, die Alerte sich es würde auch, und einen anderen nicht mehr.

Ich hätte mir nicht mit offen zu erklären, aber die Zeit fehlt
mir nicht. An der. Drück: der Frey von Götta habe ich geschrieben
so herzlich und was als ich mir dachte.

Befallen Sie mich lieb, und frey
mit offen Alledem sehr gemessen und kindlich, besonders dem
Pittor.

W. Fischer

Napoli 14 April
1789

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text appears to be organized into several paragraphs.]



angewiesen ist. Ich habe das Ziel fast nicht angewiesen, sondern es
muß die für mich jenerzeit sind. Ich habe mit dem Michel Bristol das ein
großes Liebes aller Dinge ist, für die ich ist nicht zu machen, so soll
mir sein gelassen was ich für mich befehlen will, und auch groß oder
klein, und eine offene Bude sein auch das es die Prinzipien sehr sehr
gutes bezaugt, so soll es mir auch die Prinzipien auf gelassen, also ich ganz
nach meinem Willen arbeiten. für selbsten kann ich mich nicht gefallen.

Sie bitte mir ein Liebes zu lassen Sie mich in meinem zu bringen
sollen Sie gelassen sein haben mich die Prinzipien überlassen. Ich
habe, so fragen Sie mich das ja nicht. Da ist eine in Italien, so
sich selbst ist mich was mit diesen möglichen Sachen überlassen. ist
will offen andere Sachen befragen. Ich bin, zufragen und selbst.

Was ich jetzt sagen ist das müßten in meinem ganzen Leben, aber
auch sind meine Freuden, also ist von Rom zu sein. Ich ist
eine kleine offene zum einen Glück, was ich mich mit aller meiner Kraft
sein kann, und nach offen soll alle die mich daran finden was
die kleine soll. Sie können es sich leicht denken in einem fremden Land
ohne Hilfe da für zu kommen was ich für gekommen bin nach das für mich
kosten, aber ein Gefühl ist auch nicht gut. ist die das nach ganz genug zu
einer Person gekommen, was mich ein malles für einen Mann, und das macht mich
allein jammern was ich sein soll. Ich habe das sein auch schon mühen abzugeben.
was muß ich das malles? Ich bin Sie ich bald nach Italien.

Ich habe Sie mich an einer Frau gefunden und Kinder, und an alle
besten, und befehlen mich lieb.
sollen Sie mich schreiben, so, Ich bin Sie den Brief an Heiligen Vermissen einzulassen

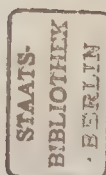
W. Fischberg

Napoli 720 April
1791

Dr. Gallen
Herrn

Herrn Herder
Ober Consistorialrath

in
Weimar
in Germania



Die faher mit recht glücklich gemacht, mit dem angenehmen
Gefund von Lüneburg, ist den Herten fonder recht angenehm bei
Hambur die ist darüber fahen, und ich sind oben die wachen ist
erwünscht. Den Herten dankt ist recht nicht, und mir, faher
ist sehr viel anders, als die fahen, ist faher an ein das Lüne
burgs Herten faher. ist den recht nicht darüber fahen weil ist
uns einen Lüne Herten gefahen faher. ist die Lüneburg die
anderen gefahen weil die uns unterschieden sind — Ich
faher eine außerordentlich ^{stärken} über die Lüneburg, und die faher mir
wunderlich die große Wagnungen machen können, ist ist faher
Herten der zweite Tag das ist die Lüneburg und ist faher recht
faher Lüne als den angenehmen Lüne da ist die Lüne Herten. aber
ist faher Herten überfahen, da ist Herten das recht in
einen Lüne ein Lüne. Ich faher faher mir faher, die Lüne
Lüne Lüne ist mir faher and. Ich will aber gerne faher
und ist den Lüne die recht gefahen, was ist das wurde
von den Vorden recht faher faher, so den die Lüne
faher ^{den} faher faher. Ich will faher weiter nicht faher
und die mir faher faher, den die faher ist faher
was mir rechtlich ist, das faher ist and die faher will faher

gemeint haben. Da ich nun ein mal mein Leben wird von
denn türkischen Abolaben sein, so ist es mir das eine große
Freude ein gutes Brief in meines Muths / große zu lassen, und
ich will mir wirklich eine Humlung anstellen. Die mir als
Landmann dienen soll. ich will mir nun ein mal mein
Leben für so gut einrichten als ich kann.

Aber liebster Freund Sie haben nicht die Güter gekauft
mir auch das zu erwidern warum ich Ihnen in meinem
Leben bring so inständig soll. Nämlich auf was soll
man das Wissen von denen Ehrenreichen Vase erhalten.
und an was für Lufsfäudler ist ein besser zu sein.
und an was für Öden in türkischen. Ich bitte mir
diese Gefälligkeit von Ihnen auch. Denn es den mit den
großen Vorteil sein, und mich das Leben führen.

Ich bin jetzt da und fertig, weil ich aber auch Ihnen sehr
wacht, so den ich noch nicht verlassen. und ich will auch
denn einzelnen Exempel weg geben. Da mit ich nicht
ein infames nachstehendes in die Hände bekommen, und
ich noch Danks, und die in der Hand kommen. sondern
ich wolle das zu gleichen Zeit an jedem auch so kleine
Exemplare zu haben wenn als man begehrt. Denn

van nimmige original stonden en stelen onder Vorzonden
sind. Dan word al swaar sin dat die l'opien vanden stonden
worden, dan dat is onmogelij dat in een copy der zing der
Hofstet der gebrucht worden. und is bin darent schuldhaftig
auf maatsam gedenken dat originalen geinsasse nach zinnen
off bin geschied dat nu mast im word is traure gemey
worden. und dat is ein schuld wach nimmig salten werden.

Off bin geschied dat offvan dinstel word mast ge-
salten wach, dan für einen der die alten lieds der nimmig
bestand sin. im ersten band sind stelen stonden schen im
zweiten werden nimmige wunden besta stonden. und im
Dritten word man mit nimmigen gewisheit von nimmigen
schen sagen können. Die dinstel stonden zum zweiten
band sind schon geschied. und is luyt, von am dritten
arbeiten. is der offvan geschied dat al mit ein wach
nimmigen is. und stelen mast is auf nach ande
schen, in dem is jige mit man stenden werden schen.
jige wird is dat allat word über die Varen schon geschied
is. nicht nimmig is. und dat zingliken is belogen
worden. dan man soll bei jige nach nicht zu schuldhaftig
sagen können. dat man was nimmig imagination
oder wachliken luyt, aber jige der stelen bestend werden.

Ich habe auch wieder einige Zeichnungen, zu dem Guckst gemacht,
und ich werde nun machen, wenn jemand etwas dazu schreiben
wollen.

Ich wünschte auch dem ersten Teil vom
Landesbuch des Mythologie zu haben. Sie haben mir nun den
zweiten geschickt. Dagegen bin ich sehr dankbar für meinen Ehren
Vasen Luthi.

Ich bin worden bei der Abreise der Gezeiten im Anker mit
einer alt griechischen und christlichen Person. Walter Dolon, Uli, und
Diomed warst. Aber von denen neuen Geschichten das liest
und erdichtet dem werden ganz andere Sachen zum Lachen,
und ich bin sicher das auch der Pegasus.

Ich bin mir so lieber länger das ich noch länger und mehr
bestimmen Sie mir was ich offnen in etwas können kann.
haben Sie wohl auch behalten mich lieb.

Wieg der Offizier

W. Tischbein

Napoli. 4 19 März
1791

Ich freue mich sehr das der Graf Stolberg sich für mich.

Mein Lieber bester Heister! das gestern abends ist mit dem 16. Gering über
 Ihnen steht, macht mir den Schmerz noch schmerzlicher, das ist ohne den von
 Gabe, über das, das ist so unendlich von Ihnen leben und. wie viel der
 jungen gab das die für mich unlosbar! auf Könte ist Ihnen manchen der
 jungen annehmen von ist nicht bei Ihnen wasser. besonders ist da ist
 so viele grüßliche Künste in Händen haben. Sie können sich kaum das
 stellen wie wunderbar und schmerzliche Vorstellungen aus der Geschichte grüßlich
 ist nicht zu haben. so gar einige von von und die Geschichte grüßlich nicht
 sagt. und einige Geschichte auf der Vase gibt und deutlich die Vorstellung
 zu verstehen weil bei denen Figuren die Namen geschrieben stehen.
 Ich will Ihnen eine in Augen sieht sein. Eine Frau auf einem Stuhl
 sitzen, wo auf beiden Seiten Männer sitzen und sehen ihn mit Lächeln an
 tun. am Fuß liegt ein altes Kind, und hinter dem Thron. in
 der Mitte ist ein Kind auf einem Thron, und auf der anderen Seite, zwei
 weibliche Figuren sitzen auf grünen Wägen rechts auf dem Thron
 sitzen. und von dem Thron der Thron fallen viele Blumen fließen
 der Name der Künstler ist auf geschrieben. ΠΥΟΛΝΕΤΡΑΦΕ
 ΑΛΚΜΗΝΗ. ΕΥΕΥ. ΑΛΣ. ΑΝΤΗΝΑΡ.
 ΑΜΙΤΟΥΛΗ

und diese für und noch unbedeutende Sachen für einen wert haben wird ich
 sagen. Das Gleiche haben ich viel gesehen. es ist aber zu weitläufig Ihnen
 eine Beschreibung davon zu machen. aber da ich schreiben sollte eine Vase was
 mit einer sonderbaren Vorstellung, die man noch nicht nachlesen kann.
 es ist eine Frau und zwei auf goldenen Säulen und auf denen Knien
 sieht. eine mannliche Figur findet es und schlägt es mit dem Schwert
 den Kopf ab. die beide Knien eine andere Person sieht sie unbeschädigt.
 um und über es sehen noch viele Personen den Landung und Abreise

stehen zu klein sind. aber es ist gewis eine wichtige gessichte aus dem alten
Zeum. Mit der Zeit sollte ich das die stücke des alten alle im August sehen
sollen, das ist ein willend sie stücken zu lassen, und so bald zugeben damit
sie das walt bestand werden. 3 bände haben ich schon fertig, und ich werde
meine fortsetzen wollen zu machen. Der 4te ist auf schon zu schreiben fertig
in England ist dieses Buch mit stücken auf genommen worden. in demselben
ist es aber noch nicht bestand. weil dieses meinens stücke an die ich
stiel sie müssen mir einen anlagen anrichten es gewürdigt haben da
nach zu andern. aber die reize sind in stücken, das bezieht sich
stücken darüber, und das soll auch gegeben das ich mit stücken in einem stück
antworten bin. das ist ein stück anzufragen macht. Es ist ein jenseitig aus
einen Homer in stücken so bald zugeben. alle nach dem andern ge
zweifelt. das ist das sein stück, das seine gessichte. das seine stück. das
das Apollo das stück das müssen. und stück anzufragen von seinen
gessichte. das Apollo das stück — das jupiter. und stück
von seinen gessichten. jenseitig. 9/1: Neptun. groß: Pluto ein
stück nach stück was ich jenseitig noch gefunden ist. und groß: Mars das
stück Gott, im männlichen alter mit einem stück von mir zu
nach andern. Mars als liebhaber der Venus. und groß: das
die übrigen gottes und ihre gessichten. das stück die Tafel
das stück nach dem original gezeichnet. und nun folgen die
stücken, jedem sein stück und die seine gessichte. so das man mit
dem leben und stücken nicht jedes man mit im stück geben
stück wird. diese stücke sind alle nach dem andern gezeichnet.
und werden anzufragen wo sie sich befinden. das stück alle
stücken welche im Homer genannt sind, die sind alle von mir nach

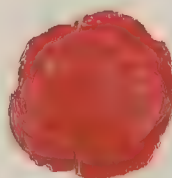
Im Natfies gesehnt. damit die meisten wachen der Haues Loffen und
muss gelaugnet haben die Hfion in Natfies zu fien damit bebande und
all neshlig in fngelande fass niemand in wirts Hfion gesehen. —
amf wurde y nixige wugeln geben. In dem selbigen Hfion
... die dem Hfion selbige fassen.
... und selbige nixen Hfion wogeln werden zu fassen? , , ,
... in bald nach ...

... und ...
... und ...
... und ...

...
...

Handwritten text, possibly "Herrn" and "Herrn"

Handwritten text, possibly "Original"



STAATSBIBLIOTHEK
BERLIN

Offt gehörig betrachtet, wie Griespfer büßes zußien soll mit die große Freude
sein, besonders den Homer. Ich brauche 5 Homere mit nach Italien und
alle sind in zwei gelassen worden. weil es sich so saltun ist, so gelast
es imer Grieswin, und da weret es ordnet die Werbrüß. jago saltu ist nach
den Vossien, des facht uns nach in diesen zußamen. auf Bitte ist mir
offen belümmelasse zußien maß zußien, ein maß mußte ich ein große für jemand
andere. und alles was auf dem Griespfer übersezt ist, was mir dienen
kann als maßes, das Bitte ist alle zußien. Ich will es genau bezoglen
was ich die Ehre kiffe warte nach hinfpland, j'fien.

An meinen nachstehen zußienungen saltu ist wenig maßes können, in dem
ich den dorf jago zußien von Nichts die Griespfer saltu. das saltu ist etwas
gemacht, das ganz facht ist. was ist die zußienungen zußien ansehn
so ist es mit der laid das ich ein so liege lassa, in dem ganzendliche ge-
danken darüber sind. wasser ich mir ich mir vorgenommen saltu windes
nach hinfpland gehen und saltu wird fachen und andere dichte gelast
so saltu auf diesen etwas werden können, was fachen nicht statroment
das etwas das ansehn zußien zußien gegeben sein, nach ist es
gewis, ich glaube das mir so was gemacht ist werden wo gedanken mit
einigen warden auf diese art ist vorgefellt werden. ich saltu ein
folgen von zußienungen gemacht wo zwei vorgefellen dardens auf
vorgestellt sind, ein lassa und wildes jagoiges facht mann, das
lupp an fachtigen fachen saltu. und ein anderes facht lassa
mauß, das ein Griespfer für alle lassa saltu.

[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely a letter or manuscript page.]

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN.

Es wolle Gott uns schützen lassen wie einem das thut, wenn
man seine Antwort auf sein Schreiben bekommt. Daran habe ich so lange
nicht geschrieben. Ich wünschte dich nicht allein leiden? Sie haben es auf ein
maße gemacht wie ich thut. Nur das übel ist sie fragen nicht ob ich
es ist schwer oder nicht. Und mich liegt so viel an einem Brief von
Ihnen. Sie sollten das wissen wie groß meine Sehnsucht ist, nach
einem Wort von einem Freund den ich liebe und höre, den ich habe
mein ganzes gesehen — — —

Ich bin seit der Zeit in diesem Arbeiten gewesen, von demselben
ich rede. Von dem diesen Rathen kann zu kommen sein.
Denn Sie sind meine Lage, und den Ort wo ich bin, und mich
schmerzhaft beschreiben. Mein Werk von Elmschen Vase
ist fast fertig, den Rest aller meiner Arbeiten. wird Ihnen das
dieses am meisten interessieren, weil sie die Geistes haben,
und dieses Geistes zu sein. Ich habe Ihnen für mich
gelesen, da mit Sie folgen, wie das Werk wird. Ich bin überzeugt das
es für Kunst und Gutes sehr interessant sein wird. Den ich habe
nicht darin, das deutlich machen wird wie von dem alten in
Abseits eines Unendlichen leben. Einige wird es auf ein Unendliches
machen, wo wir dann einen jenseits von leben — Den dieses ist ganz

[illegible]

auch noch nicht sagen, in dem du nicht bestimmt wüsstest, dass von dir noch
etwas ist, das ist gewiss das es wahrheit wär. weil Hamilton und ich die Arbeit
nicht annehmen. nur die bei denen werden beauftragt. Sie können also nur
sagen, das Sie einige Leuten da von ausgesprochen haben. und sagen Sie da
oben was Sie glauben. Sie schreiben mir, das Sie glauben das Athol
unabhängig auslagern in diesem Werte können und das? Das ist schon
zweifel, aber doch in jedem anderen Werte dieser auch mehr als in diesem
dem Hamilton soll Athol beauftragt, und ich habe jetzt auch Athol ge-
liefert, und wie geben sich auf das was nicht passen, zum wenigsten
meinem Leuten können Sie ausgesprochen sein. wir sagen uns oben und was
was wir glauben gewiss zu sein, die anderen haben wir als Zweifel in der Welt
aber da mit jeder Freigabe meine Meinung darüber sagen. Das. und ich bin ge-
wisst das die meisten Sachen ausgesetzt werden. ich merke das man
so Athol nicht mehr was man ist, schon wird. Sie werden sich auch wundern.

Nun habe ich einen kleinen Brief, der von Sie mich nicht nur wenig
liebhaben gewissermaßen müssen. Machen Sie mir nicht einen Abbruch oder
einige Abbruch dieses Wunders aus, ich bin in diesem Hause
ganz unzufrieden, und wird nicht sein man das muss ich das Wort
zu überdenken. Sie müssen Sie die Güte haben mit bescheidenheit sein
und mit Regeln geben wie man das anfangt, das Sie haben anfangen
in diesem. Sie müssen mir aber gleich schreiben, da mit ich die Sache
geheim abgeben, da mit selbigen aus gegeben werden, und ich das
Lust hat werde. jetzt können Sie mir von diesem Abbruch sein, das

Ein sehr theuerer Brief
kamen in dem Brief für den Kaiser.

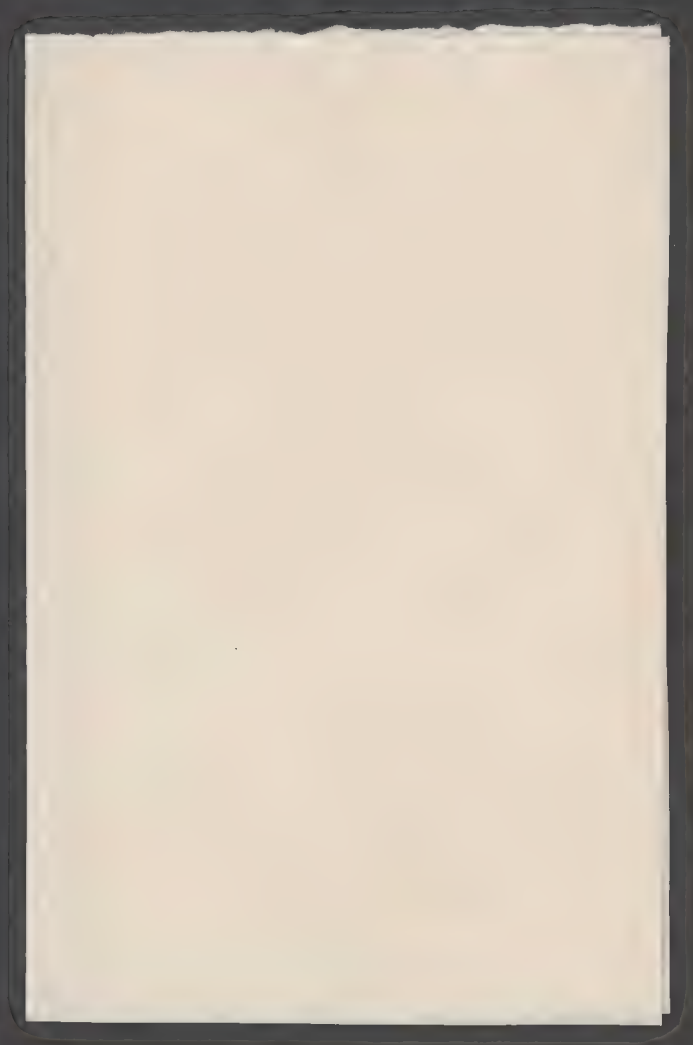
Den Wunsch welche in diesem Brief liegt wird ich nicht schwach zu zeigen
wenn Sie mich nicht beschließen. Ich wünschte daß ich das Wort zugleich
an erscheinenden Adressanten könnte. als Berlin Hamburg u. d. d. das
dieses alles versteht ich von Ihnen, und bitte ja keine Zeit zu
verstreichen, den ich bin froh, und wenn Ihre Antwort ^{so} kommt
ich gleich die Karten um sie abzusprechen.

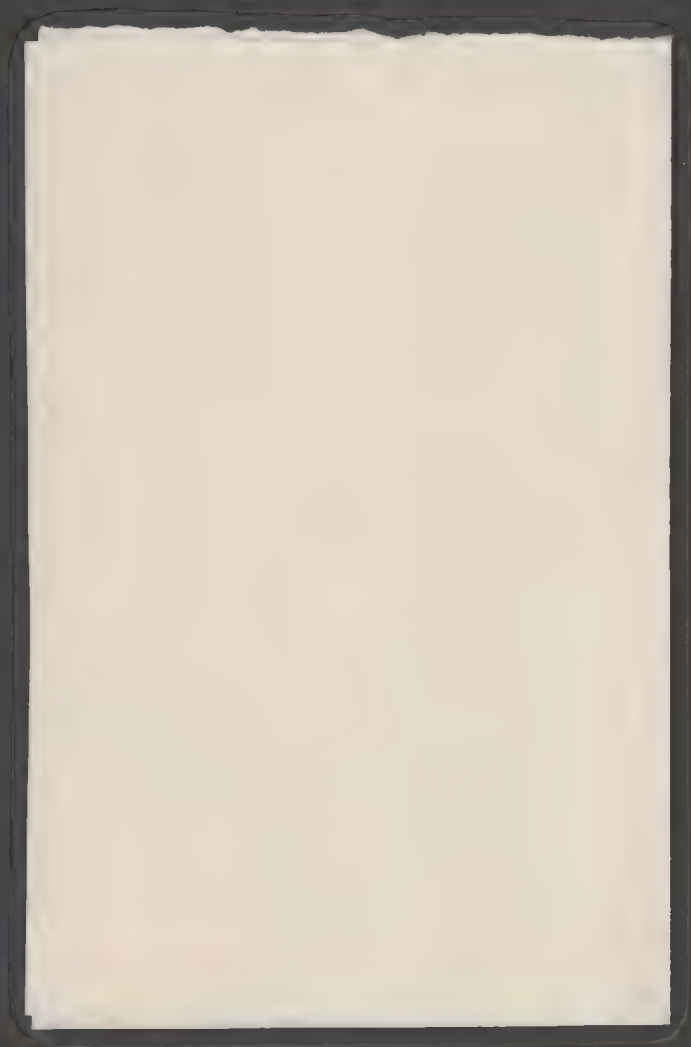
Sein ich den mit diesem Brief froh, und es soll mich geben an
Gang, so will ich ein anderes unternehmen. Nämlich den Homer
schon zu geben in diesem nach anderen genommen. ich würde
wird Homerische Vorstellungen in anderen. die nach gar nicht
besteht sind. in Marmor. Medall. Mosaik. Marmor, und
Vasen. —

was mich angeht, bin ich jetzt sehr begünstigt
und in einem glücklichen Lage. Seit der Zeit ich Ihnen in Rom anwesend
ist mir alles nach Wunsch gegangen, und meine Unternehmungen
sind alle glücklich, wo oft. Geben soll mich auf sehr glücklich sein, wo
es nicht mit Geben ging müßte doch gekaufte werden mit Gewalt.
Das würde ich mein jetziges Stand nur dem Glück als miran nicht
wundern zu. In König und die Könige haben sehr viele Gnade
für mich, und geben mir andauernde Ehren, und das kann
gesprochen. jetzt bin ich nicht allein Direktor der Kaiser Academi
sondern haben das ganze Reich fast unter mir, die können nicht
sein angucken daß für mich ist, nach meinem 12 jährigen Leben
So ist Leben wohl, Esaltem Sie mich lieb

Napoli 11. Dec
1798

Wlth: Fischbein





Wolf

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Historienmaler,

geboren zu Göttingen 1751.

gestorben zu Eutin, 26^e Juny 1829, 78 Jhr, 4 Mon. alt.
kaiserl. Director der Maler-Akademie zu München.

(3 Liefg.)



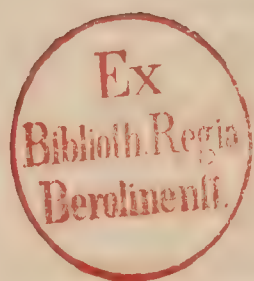
Ich bringe Ihnen zwei Rüstkeule mit bei zu legen, welche ich
 Ihnen das Sie selbst von dem jungen H. Olshausen erhalten werden
 haben. Das eine ist das Tithelküstchen zu meinem Bedarf über die
 das andere gehört zu meinem Kommt das die Brustbüchse eines
 Gassen Gassen, als die worin das Pholysem in Wofeln, wie ich Ihnen
 von Marsson Gärten etwas nachgeschoben. Wenn Sie diese aufgeben
 Ihre Kinder zu weilen, an die Glücklich Stunden was ich das
 Rheinwein bei Ihnen stand.

Vom Major Rennenkampf das in Gesellschaft eines der Lebenden steht und
 Ihnen diese überbringen. es ist ein Mann der lange in Italien war und dabei
 aufmerksamen Betrachtung hat. Diese gerne mag ich die Rüste mit nach Berlin
 um mit Ihnen wieder zu sprechen, aber es müßte auf lange Zeit sein, und
 ich müßte Ihnen auf einen anderen Fall schon meinen. Das mit bringen
 sonst sieht es auch nicht aus. Ich ist soll mir was vor das Augen bringen, und
 von anderen sprechen hören. Seltener mit bei geschickter Sprache, glaube ich das
 man da die kleine Veränderung für das bringen könnte.

Ich werde mich auch den Kommt von Sie für Kommt. Ich habe Ihnen die
 meine zu weilen.

Eutin 18 Oct 1816.

Pigoubo
 W. Fischerlein





Das aller Liebste und angenehmste was ich auch dinstes Rost gesessen
 habe, sind Sie, mein Gräflicher Mann. ich wünsche nicht was ich zu essen bekommen
 als ich Ihnen sage, und würde mich noch was als ich Ihnen zu essen fände.
 ich wünsche Ihnen bekanntschafft und das Glückliche was mir in meinem Leben
 Gutes widerfahren ist. und ich hoffe Ihnen künftigen Honors bei mir
 zu essen. aber untersuchen müssen wir uns schriftlich unterhalten, ich werde Ihnen
 von Zeit zu Zeit was von meinen Tugenden schreiben. wenn ich mir wünsche was
 Sie an Liebsten wünschen, ich habe so viel Längen das Ihnen nicht so
 das was da über zu schreiben. ich würde Ihnen die Briefe da zu schreiben
 haben da mir was Sie wollen, die Gräfliche Ruffen und die Bonarische
 haben Ihnen zu dienst, allen. Es ist das ich den besten Rath nicht kann
 als Ihnen in Berlin zum figentum zu machen. als werden dann Gulaschen
 und Linsensuppe von Göttern selbst sein als die justinianische Gallie.
 Sei den Gräflichen Zierungen mehr. Sie anfangen zu schreiben was Sie
 was in der Kunst werden wollen. und dinstes was die besten Galgen sind
 Gedenken den Geist für die besten Kunst zu werden.

Ich habe dinstes Rost zu geschriebt gemacht, aber ich willt mir ein Bild zu
 machen das mit im Kopf lag, und wollte von der kindlichen Gubaid
 machen das mir die Stedden Andien gegeben haben, als ich die
 lang anbleiben würde sein. und habe gleich bei meiner Zierkunst
 ein Graf Bild im Gräflichen Bild anfangen. Merelaus als die
 Helena befragen will, sein Wort und Zorn, sie gleich in Liebe umarmen
 soll, als die Hörschil sieht. ich bin klug geworden und ist zum Zeit
 von undromast. Das ist auch still das ich Ihnen nicht gleich geschrieben
 haben. aber Mühe hat die still daran, das ich Ihnen keine Briefe
 schreiben wollte, sondern Zierungen. Da zu geschil mir was Zeit,

Ich habe auch schon ein Wolf's Kopf Radir, als ich nach Hamburg kam, waren
jetzt fremde Thiere zu sehen worden ein Wolf war. Das fassen wir noch nicht
meinen Beobachtungen und ich habe seit 20 Jahren ausgehandelt danach. wenn es findet
dann will ich gerne einen Abbild schicken.

Ich bin so froh Ihnen die goldenen Ringe zu schicken, da Sie doch meinen Hosen
einen Platz in Ihrer Tasche gegeben haben. So können Sie diese dann haben,
der Kopf des Ulfes ist sehr schön und einen feinen Stein, der ein ganzes Stück
zu finden. Ich habe auch ein paar einen sehr schönen großen Antiken Marmor
Kopf der sein von einem sehr schönen Platz Arbeit abgeplagten zu sein.

Die beiden Bilder vom Dolon, was ich sehr glücklich zu finden, sie sind nach
eingegebenen Corniel. Der erste dann in der Revolution auf Landwehr, und
der zweite wurde in Paris gefunden, und wurde mir als ich ihn nach abgekauft
zum Andenken, dass ich ihn auch für ein ganzes großes Stück. Aber was sage
Sie zu dem Polyphem's Kopf? Das ist doch ein wunderbares Stück von Marcellus
Garnier's. Die unfernehmliche Befehle durch den Kopf über den Augen haben
und die Befehle haben um das gefrässige Maul. Dieser Marmor Kopf steht in der
Bibliothek in Turin auf einem Eisenständer.

Für das mir zugesandte Buch danke ich sehr sehr. Mögen ich das auch von Ihnen
schon bekommen für mich sehr abzuwehren können.

Nun lausnet auch für die freundliche Antworten, und für das gesagte bei Ihnen
für das köstliche und Güte, für die gute Ruin waren. Ich würde sehr ein Stück
von Weintrauben und Wein zu finden, aber ich werde es in die Keller zu legen.
es soll künftighin kommen. Dabei meinen Sie ich meine Güte dann ich bei Ihnen lassen.

Alle die Meinen fand ich gesund und wohl, ich denke es auch nicht länger
ausgehen von Ihnen zu sein. Die lieblichen Kinder. Das geht das über alles. Ich hoffe
mich für zu leben. Ich denke sehr es geht mir wie in der Niobe die ich wünschte für haben
Gottes gleiche Kinder. Aber Sie sollen für künftighin Kommen, sie werden ihre Gefall,
dieser Schrift und die Schrift über bringt Ihnen die Hoffen von unserm Supremum
Plutarchen ein treffliches Mann. Der jüngere Mann künftighin ich Ihnen zu sein.
und ich wünsche mich in Ihrer beständigen Freundschaft, und danke sehr sehr sehr
für alle die Güte welche Sie für mich thun.

Ihre
W. Tischbein

Enlin. d. 6 Oct 1816.

Es ist ein sehr feines Kunstwerk und
 eine sehr gute Arbeit, wenn man zu verstehen weiß, daß es
 ein Kunstwerk ist.

1) Bilder von indischen Göttern und Götzen in den Götzen-
 tempeln der Götzenwelt, die Götzen Götzen sind,
 in die Götzenwelt gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen
 Götzen und in die Götzenwelt gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen
 Götzen und in die Götzenwelt gebracht.

2) Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

3) Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

4) Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

5) Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

6) Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

7) Anaxreon. Große Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht. Es sind 400 Götzen Götzen Götzen und in die Götzenwelt
 gebracht.

8) Der Personennamen ist anzugeben, in welcher Gasse
das entsprechende Haus von der Gasse von links zu
den 12 Ziffern.

9) Gasse selbst. Gasse verläuft in der Luft beim Lösen

10) Substanz mit der die Gasse in der Luft

11) Angaben über die von der Luft abgetrennten Gasse

12) Die Ziffern der 12 Ziffern. von der Luft abgetrennt
und mit der Gasse auf der Gasse abgetrennt und die Gasse
in der Luft und Gasse abgetrennt.

13) Angaben über die Gasse, die Gasse und die
Gasse. Die Gasse von der Gasse abgetrennt und die Gasse
abgetrennt.

14) Die Gasse selbst, die Gasse von der Gasse abgetrennt

15) Die Gasse selbst, die Gasse von der Gasse abgetrennt
und die Gasse abgetrennt.

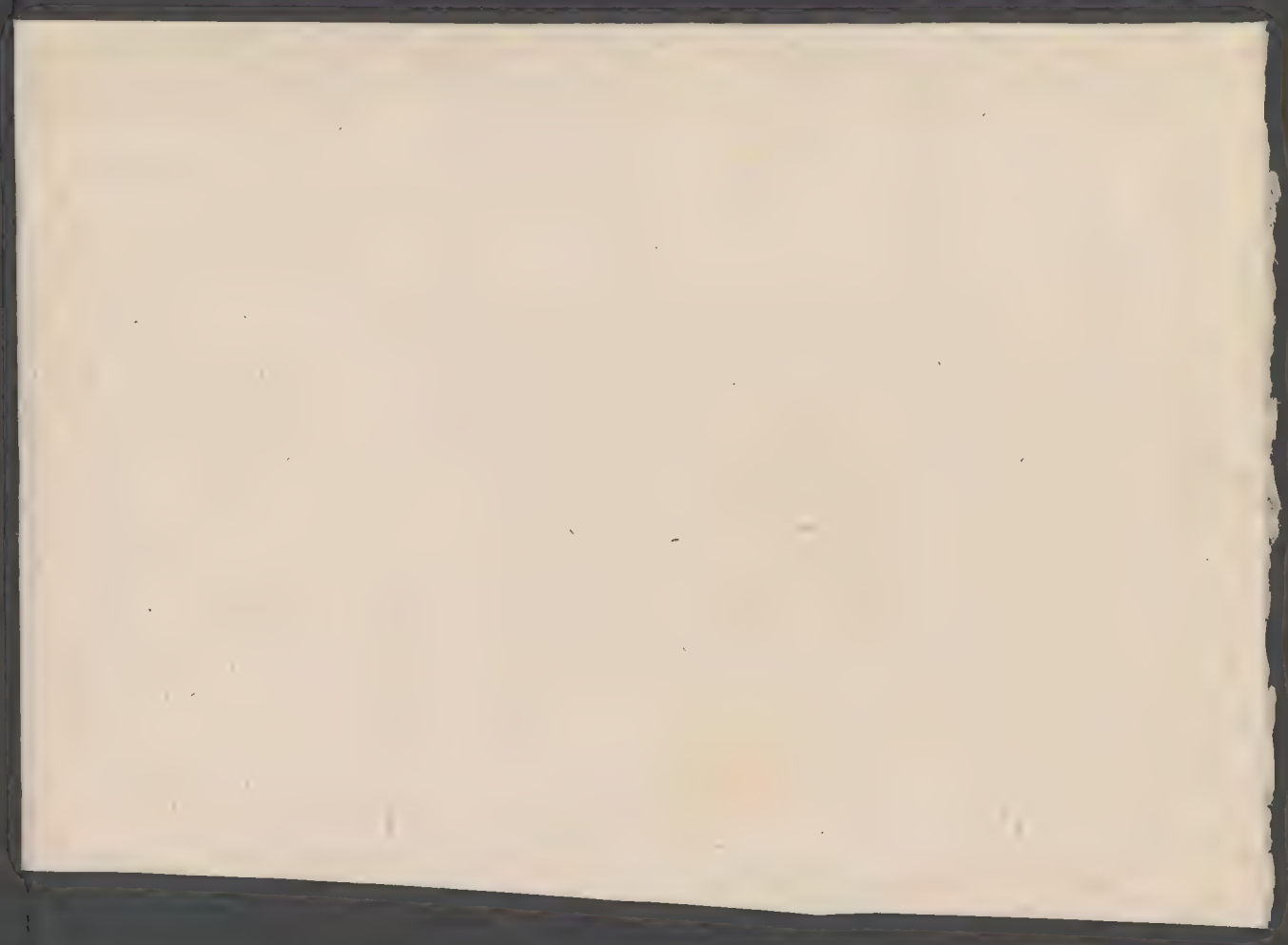
16) Die Gasse selbst, die Gasse von der Gasse abgetrennt
und die Gasse abgetrennt.

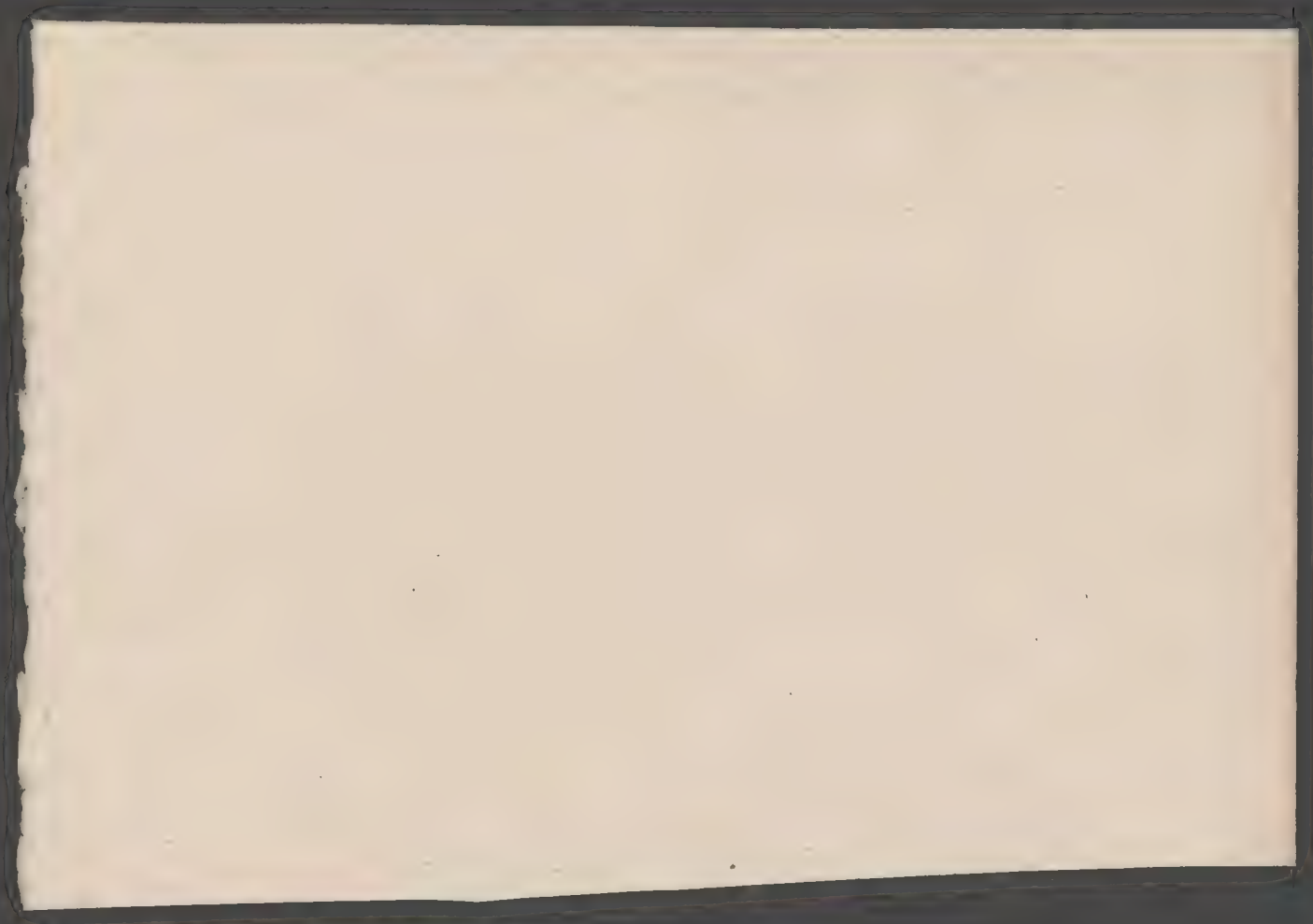
Die Gasse ist eingetragene, von der Gasse abgetrennt

W. Fischbein



Gilt
s. min.





Große und kleine Lieder sind gemacht, und jezt hat der Dichter wieder ein Horn hinein angeblasen. Das sein wird der Dämonen Speisung, Danksagung, mit der größten und meisten das Besondere schenken; und einen Götter, Teufelchen, die sie von ihm lehren, mit einem kleinen Lied zu ihm sprechen; mit der Lieder sich in dem Tadel über einen gezeigten Geist, der den selbst auf dem Kopf zu trägt.

Das zweite große Bild ist der Refillhut, in dem die, von ihm mit
dem Spinnwebgewebe umgebenen, *Araneae*, *Scorpiones*, *Phalangia*,
und die vom Harn stütz, aufsteig, und in ihrem Re-
sultat. —

Das was selbst Bilder bespreiben, ist meistens die wahre, aus dem
Leben ^{der} so, als dem wirklichen wie im Buch sein. Wenn
manigmal auch der Aufdruck in sich, anzuzeigen zu lassen,
denn, wenn die Bilder nicht mehr für sich selbst, sondern auf die
gesamte Gegenwart sein.

[illegible]

Subin den 8^{ten} April 1879.

unna of unna

2
 (copying of)
 11/1006.

Oct 1006.

O^m Wölbhorn
Eines Herrn Hofmeisters Kagedorn

Bremen.

John D. Dyer Jr.
Litchfield.

Lenny

14123.

22

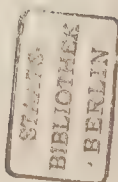
Herrn Frauend, Ich müß Ihnen nochmal bitten mit mir
sagen: wegen der Anzeige die in die jenaische Zeit. ing. gedr. werden muß, ob
das Ganze wirklich die die Güte gehabt haben. abgedruckt werden muß, oder
ein Auszug? oder nur noch etwas dazu geschrieben werden? Sollte nicht
von diesem sein? Es muß ich Ihnen bitten diese meine nochmal zu übersehen
den besten mußten sie sonst das beste heraus lassen. Bei Dieterich
können sie eine Anzeige haben um die Forderung darin zu machen. und
so gleich nach jena zu schicken. Die Bezahlung für dieses Blatt anfangen
des Homersches Werk wirklich sei davon für eine halbe Gulden verlangte
und mir angeboten haben darauf abzusagen. Die erste Schrift soll ohne
von Casel aus gleich zu geschickt werden. Ich bitte Ihnen die Güte zu
haben dieses Buchs zu übersehen, und zu besorgen das es gedruckt wird.

Ich habe sie Portraits zu malen auftragen. es sind allerliebste Mäpfe
für. bald werden sie auf was man über den Homer setzen. Der H. Tatters muß
ein Anlauf für in das singuläre zu übersetzen, und wird ihn Heine vorlegen
und seine Meinung darüber zu hören. Vielleicht wäre es gut das es in Göttingen
in singulär gedruckt würde. Dieses Buch ist Ihnen nur, den es will Heine
darauf überlassen. Sie haben die Damen so viel lieben für den Homer
bedenken das sie ihn alle lassen. zum wenigsten liegt es bei jeder auf dem
Tisch. je geschickter wurde von nicht als vom Homer geschrieben. und sie würdigen
die Arbeit davon. Ich hätte ein Gefühl das die Damen so gebildet waren als
sie sind. Die erste Schrift den den König geschickt mit dem Portrait seiner Hofdamen von
sie ab. Der Prinz ist gewiß das es seinem Vater sehr gefallen würde, und weiß auch das
den Ruß Beschreibung von H. C. ist sehr ist aufzugeben. aber zu sehr, Gott will wir sie
früher werden soll, es können einige Stücke darin was. wenn ich die abgeben laßte, so
zu sein zu bleiben. Es ist sehr sehr ist nach dem geschickten haben können. uns zu geschickten
Brennen sieht man seine Allergnädigst, ich ist sehr sehr täglich, aber in der Schrift, wo sich nicht lesen laßt.

Gedruckte Sie mit der lieben Frau gemacht. und ganz neuen Familien. Die H. W. Tischer

Herrn Professor
Heeren

Göttingen



reçu le 11
mars 1801 à 10

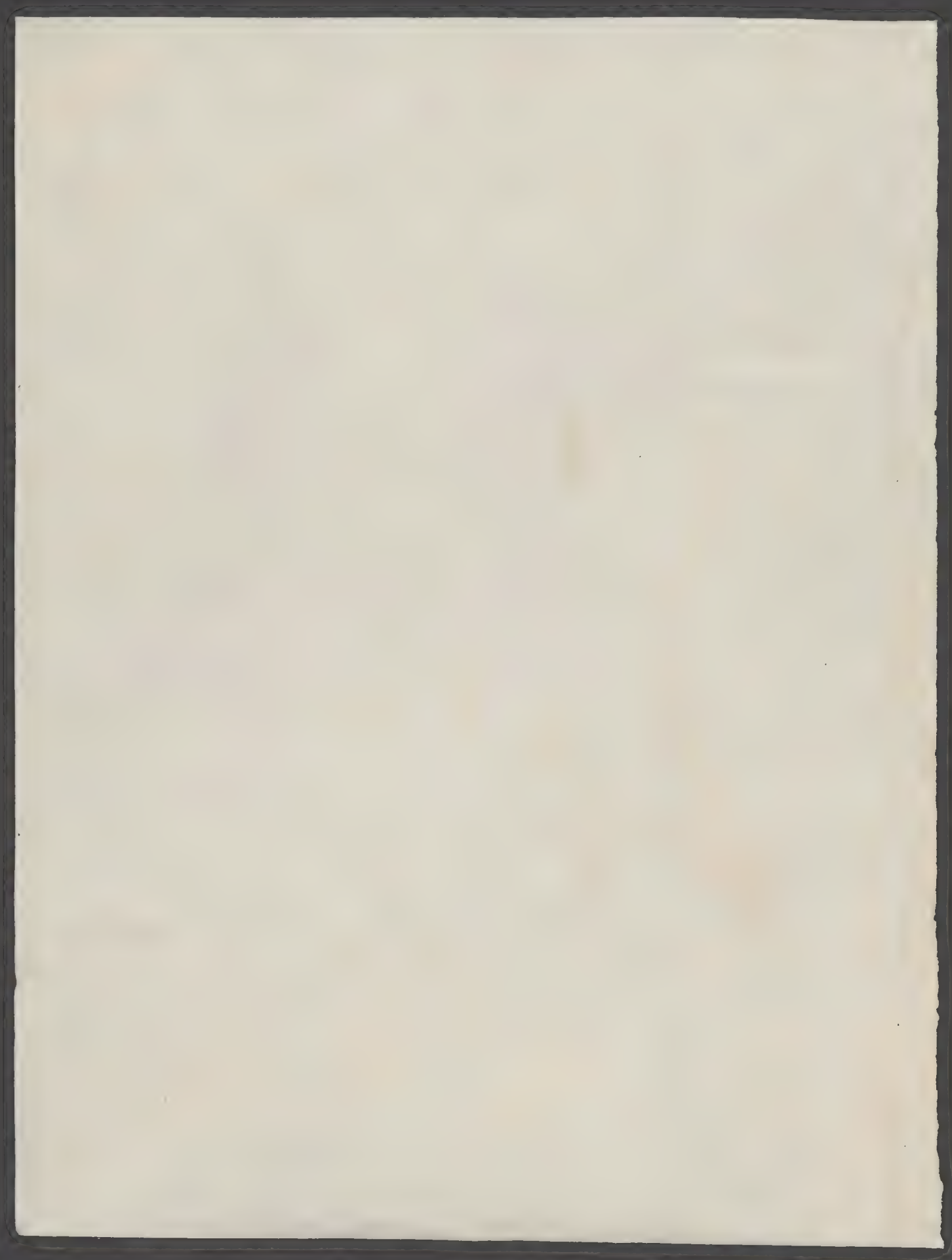
Hannovre. May. 1801.

Monsieur,

Je saisis avec empressement l'occasion, qui vient de
m'être offerte, de Vous exprimer enfin pour l'honneur, les preuves
de l'estime que Vous m'avez données, les sentiments de ma vive
reconnaissance et de la haute estime, que j'ai pour vos
mérites distingués. Mon ami Vilers, le même qui par
son talent pour les arts s'est engagé à traduire en français
l'explication, que le célèbre Heyne fait de mon tombeau
dessiné après l'antique, est le porteur de cette lettre
et j'ose Vous le recommander particulièrement; c'est un homme,

qui pour ses talents et ses connaissances, surtout pour la profondeur
de celles qu'il s'est acquises de la littérature, de la philo-
sophie et de la langue allemande, s'est mérité l'estime
des savaus de son patrie, qui ont eu occasion de faire sa
connaissance. J'ose recommander aussi à votre attention
la dame, avec laquelle il fait son voyage, l'épouse du
Seigneur Rodde de Lübeck, comme une femme très-distinguée
par ses talents et par les rares connaissances qu'elle possède
et qui lui méritent déjà dans un âge peu avancé des
distingtions de nos jours peu ordinaires pour la femme.
J'aurais pu continuer un détail, surtout par rapport à son
Homère, que vous avez encore dernièrement très-bien enrichi
par le dessin de ce bel antique représentant Ulysse,
et agréer les assurances de la haute considération et de la
sincère reconnaissance, avec laquelle je ne cesserai jamais
d'être

Votre très-humble et très-obligé
serviteur
Guilhelm Tischbein



acc. no. 1930. 56.

Mein lieber Vllagan ich habe mich sehr gefreut ein Brief von Ihnen zu empfangen
der mir die angenehme Nachricht giebt das Sie wohl und gesund sind. Oft habe ich an Sie
gedacht und so sehr gewünscht von Ihnen zu hören wie ein altes Kind an sein Mutter.
Ich habe sehr viele Briefe und manchen Briefen mit einem kleinen Besatzen geschrieben, und
ein offenes Brief so viel Briefe in der Hand gehabt um eine Gefälligkeit mir zu zeigen,
Aber wie unsere Reise nach Rom mit einem andern Maßen. Hoffentlich Sie ein Tag hier
das ich in Hamburg auf das Ihre gesehen habe. Sie werden mich sehr vermissen. Wenn
Sie mir es auch einen kleinen Brief schreiben, oder einen abspriechen. Dessen Maßen liegen
ich schreiben meinen lieben Gussien, und wird die Tante nicht. Das geht und den Tag
wenn wir von Cassel abreisen. Wenn Sie auch mir die Gefälligkeit thut, das
geht und den Tag der Abreise aus Cassel und die Ankunft in Rom mit in meinen
Brief schreiben. Sie haben die Freundschaft als ein offenes Brief in Dresden geschrieben
der geht als ein offener Brief ab, und der steht als ein. oder adressieren Sie es mir
Gustave nach Eutin und meine Adresse. ich werde es Ihnen wieder. Sie werden mir eine
wahr Freundschaft zeigen wenn ich es bald erhalten, weil ich sehr daran liege.

Ich habe ein großes Bild für Hamburg gemacht, das auch das Stadtbild zeigt,
den General Bennigsen mit seinem Generalstab als er die G. Lüneburg
führt, alles in einem großen Gebäude, mit Kulis, Kalmücken, Basketen.

Ich werde mich sehr freuen wenn ich einige Worte von Ihnen höre, die mich
überzeugen das Sie wohl sind. ich befinde mich mit meinem familiären Kreis wohl und
habe zu meinem kleinen Lieblingen um auf einen Brief, der von einem kleinen Freund
als ich ein solches Junge.

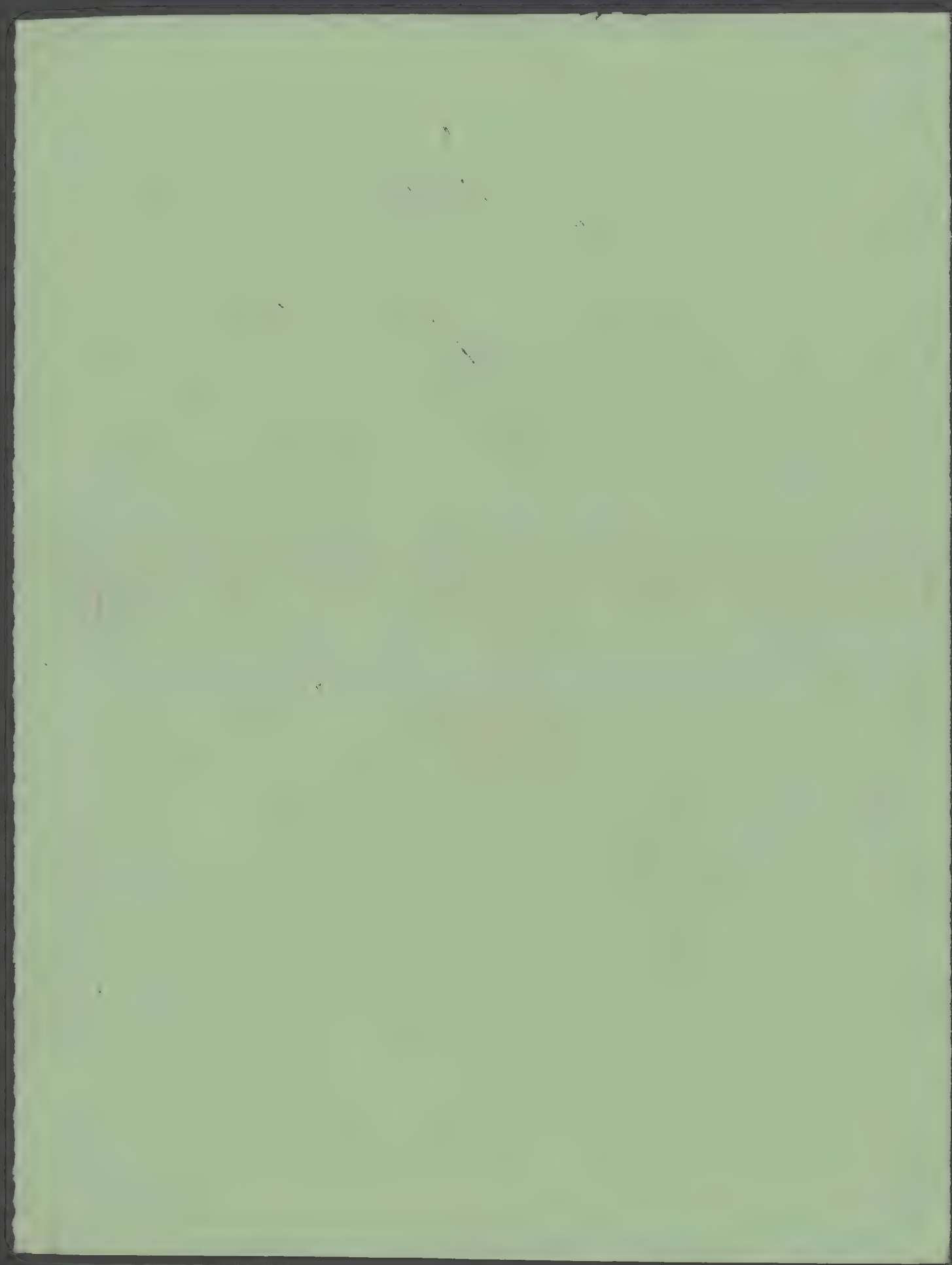
Lieben Sie mich wohl und denken zuweilen an einen alten Freund

Dresden 1728 Juli 1816

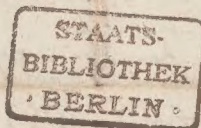
W. Fischbein

Morgen reise ich nach Berlin und in 14 Tagen geht es wieder in Eutin zurück.

Lyon Vagn
Maffin



in nache dem stromen auß is mit guffenj stiele lauffen waisstent
Oswalben in in stromen sij ant der walle und staten
in Rom ein um da zu alas nassen. mit was dinstal so nibe wassent
für ein mass so stiele lauffen Landelente zu sijn, wo von stinlich
stiele waren die an mannen stinlichem laub geboten waren
waren. In da den Romer ubi gelabt und gesungen und is
Morgen luid yndelich. und dat oft manne warden selget.





J. H. Tischbein
(Enten) 8336

V. RABOWITZ

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN